

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ beträgt jährlich ab Edalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretnig.

Nr. 76.

Sonnabend, den 19. September 1908.

18. Jahrgang.

Zertliches und Sächsisches.
Bretnig. Der Kirchenvorstand gibt hierdurch bekannt, daß als Totenbittmeister vom 1. Oktober 1908 ab der Erbarbeiter Otto Karl Ruppe gewählt worden ist.

Bretnig. Ihr diesjähriges Stiftungsfest hält am 8. November die hiesige freiwillige Feuerwehr im Gasthof zum deutschen Hause ab.

Der neue Winterfahrplan der sächsischen Staatsbahnen tritt am 1. Oktober in Kraft. Mit Beginn des Winterfahrplans und zwar Sonntag, den 4. Oktober an, wird regelmäßig an allen Sonn- und Festtagen in den Zügen der sächsischen Staatsbahnen, die jetzt an Werktagen vierter Klasse führen, diese Wagenklasse auch an allen Sonn- und Festtagen beibehalten, um der weniger demittelten Bevölkerung an diesen Tagen eine billige Eisenbahnfahrt zu bieten.

Wichtig für Rekruten. Die im Herbst einrückenden Rekruten müssen bis zum ersten des Einrückungsmonats ihre Gewerbe- und Einkommensteuer bezahlt haben, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, daß ihnen die rückständige Steuer an der Lohnung abgezogen wird. Rekruten, die in ihrem Verhältnis noch Strafe zu verbüßen haben, in eine strafrechtliche Unternehmung verwickelt sind und dort Strafe zu verbüßen haben, tun gut, dies unverzüglich ihrem Bezirkskommando oder dem Gemeindevorstand zu melden. Werden sie bei der Truppe von der Strafvollstreckungsbehörde aufgefordert, die Strafe zu verbüßen, so erfolgt meist die Entlassung aus dem Militäroverbande zur Verbüßung der Strafe. Im nächsten Jahre werden diese Leute wieder einberufen, die bereits gediente Zeit wird aber nicht angerechnet.

Hausen. Wegen Sittlichkeitsverbrechen wurde hier der Kaufmann Fritz Seyer verhaftet. Er ist verheiratet und Vater von 7 Kindern.

Hausen. Von einer wackeren Tat eines 108er im Manövergelände, ist zu berichten. Ein Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 103 in Hausen hatte bereits am Ausgange von Porstitz Biwak bezogen und Zelte aufgestellt, als auf der Straße die mit Biwakpräsentant behenden 40 bis 50 Wagen angeführten kamen. Durch dieses ungewohnte Bild wurden drei Pferde, mit denen ein Bauer nahe an der Straße eggte, unruhig und gingen durch. Die drei starken Tiere sprangen in wilder Hast mit den hinterher schleifenden Eggen ein Stück des Feldes entlang und dann auf der Straße nach dem Dorfe zu, wo Hunderte von Menschen, darunter viele Kinder, ohne die rasenden Pferde zu bemerken, die nachlässig ausmarchierenden Soldaten zuschauten. Alle, die den Vorfall bemerkten, wagten die Tiere nicht aufzuhalten, sondern zogen sich in den Straßengraben. Nur ein Soldat, ein Spielmann der 10. Kompanie des 103. Regiments, sprang, die Schwere der Situation erkennend, mutig und unerschrocken mit ausgebreiteten Armen vor die Pferde. Die aufgeregten Tiere ließen sich jedoch nicht hindern, sondern rasteten weiter. Der Soldat aber griff einem der Pferde in die Zügel, konnte die Pferde aber nicht erhalten, ließ aber auch nicht wieder los und wurde so ungeschicklich fähig Schritt mit fortgerissen, bis es ihm vor der Rinderchar möglich wurde, die Pferde zum Stehen zu bringen. Ein Bravo dem mutigen Soldaten.

Dresden, 17. Sept. Das 17. Jahre

alte Hausmädchen Anna Martha Wehner aus Pulsnitz war im Frühjahr in einer Schankwirtschaft in der Schönfelder Straße in Stellung und erwürgte ihr heimlich geborenes Kind. Den Leichnam verbrannte die junge Mutter im Küchenofen. Die 6. Strafkammer des Landgerichts Dresden verurteilte sie heute zu 1 Jahr Gefängnis.

Dresden, 14. September. Massenverbrechen gegen das leimende Leben. Ein auf mehrere Tage anberaumter Sensationsprozess wegen zahlreicher Verbrechen gegen das leimende Leben nahm am Montag vor der 6. Ferienstrafkammer des Dresdener Landgerichts seinen Anfang. Angeklagt ist der 1876 in Zwickau geborene Kaufmann Karl Arno Bruno Wagner. Derselbe hatte sich bereits in vielen Berufen versucht. Einige Jahre lang war er in kaufmännischen Stellungen in Leipzig und Berlin tätig, gründete in Zwickau ein Materialwarengeschäft und kaufte 1902 das in Reichenbach i. S. gelegene Hotel „Sächsischer Hof“. Innerhalb 3 Wochen will er dort durch betrügerische Manipulationen der Gläubiger sein gesamtes, nicht unbedeutendes Vermögen verloren haben. 1906 wandte sich Wagner nach Leipzig, übernahm eine Fahrradhandlung und versuchte es nebstbei mit einem Milch- und Buttergeschäft. Damals soll ihn eine Zeitungsannonce auf den Gedanken gebracht haben, sich in der Ratarbeitkunde auszubilden. Zu diesem Zwecke erstand er für etwa 20000 Mark ein Haus in Niederlöbnitz und gründete ein Verbandsgeschäft für chemische Bedarfsartikel. Das Unternehmen gab jedoch der Behörde gar bald Veranlassung zum Einschreiten. Durch Prospette bot Wagner dem Publikum Gegenstände, die zum unbilligen Gebrauch bestimmt sind (sogenannte Sicherheitssohle) zum Kauf an und wurde deshalb wegen Vergehens nach §. 184 des Strafgesetzbuches vom Landgericht Dresden zu Strafe verurteilt. Die jetzige Anklage legt ihm zur Last, in der Zeit vom Dezember 1907 bis zum Februar 1908 in zahlreichen Fällen schwangeren Frauen und Mädchen zum Verbrechen der Abtreibung durch Nat. und Tat wesentlich Hilfe geleistet zu haben. Unter den Belästigten, die im Laufe dieser Woche vernommen werden sollen, befinden sich Frauen und junge Mädchen aus allen Ständen, Kellnerinnen, verheiratete Frauen aus Dresden, Niederlöbnitz, Schwarzenberg, Osna-brück, Berlin, Frankenberg, Leipzig, Zwickau usw. Einige der Zeuginnen sind gegenwärtig in Strafhaft und sollen zur Verhandlung nach Dresden übersiedelt werden. Dem Gerichtshof liegt ein ganzes Lager von Chemikalien als Beweismittel vor. Als Sachverständige sind geladen der Gerichtsarzt Dr. Oppé und der Direktor des Dresdener chemischen Untersuchungsamtes Dr. Beythien. Während der mehr-tägigen Beweisaufnahme bleibt die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Prozessprozess wurde am Mittwoch zu Ende geführt. Wagner erhielt 2 Jahre Gefängnis.

Die Familie des Verbrechers. Die Ehefrau des am 8. September von der 3. Ferienstrafkammer in Dresden wegen schweren Diebstahls zu 16 Jahren Zuchthaus verurteilten Handelsmannes Friedrich Hermann Leonhardt erschien am Mittwoch früh mit ihren beiden Kindern (Mädchen im Alter von 12 und 4 Jahren) im Landgerichtsgebäude am Rän-dener Platz und stellte die Forderung, daß ihr das Gericht die beiden Kinder abnehme,

andernfalls werde sie diese auf der Prager Straße aussetzen. Besonders Mitleid erregte das kleinere Mädchen, das völlig aufgeschwollene Füße hatte und alle Symptome einer beginnenden Nierenentzündung zeigte. Da dem sonderbaren Verlangen der Frau nicht entsprochen werden konnte, ließ sie sich auf einer Bank in den Anlagen des Rän-dener Platzes nieder. Eine in der Nachbarschaft wohnende Frau erbarmte sich der Verlassenen und deckte sie mit einem Frühlack. Die inzwischen benachrichtigte Wohlfahrtspolizei sorgte für das Unterkommen der Kinder.

Der Wasserstand der Elbe hat in den letzten Tagen eine wesentliche Zunahme erfahren. Seit Monaten ist es das erste Mal, daß der Dresdener Pegel einen Stand von weniger als 11/2 Meter unter Nullpunkt zeigt und Schiffsahrt wie Flußerei nützen diesen günstigen Umstand nach Möglichkeit aus. Die Frachtschiffe, die den ganzen Sommer ihre Tragfähigkeit nicht zur Hälfte ausnützen konnten, vermögen jetzt lohnende Ladungen zu nehmen, was besonders in der Beförderung böhmischer Braunkohlen von Nutzen ist.

Glückselde. Ein schwerer Unglücksfall, dessen eigentliche Ursache noch der Aufklärung wartet, ereignete sich in der hiesigen Flachspinnerei von H. C. Müller. Dort waren schon seit mehreren Tagen der Heizer August Dittelsdorf mit dem Reinigen des Dampfkefels beschäftigt. Als dieselben nun wieder im Innern des Keffels tätig waren, strömte plötzlich der volle Dampf in denselben, so daß die beiden Arbeiter fürchterliche Brandwunden am Rücken, der Brust und den Gliedern davontrugen.

Ein bemerkenswertes Grabdenkmal befindet sich auf der rechten Seite des Friedhofes in Herwigsdorf gleich beim Eingang. Auf dem Grabstein heißt es, daß Christoph Herberg, Gutsbesitzer in Mittelherwigsdorf, geboren am 18. Februar 1712, dort liegt, der sich 1733 verheiratete mit Elisabeth geb. Schardt und in 69jähriger Ehe 11 Kinder, 74 Enkel und 98 Urenkel, insgesamt 173 Nachkommen, um sich versammelte.

Bei dem Manöver am Montag trug sich in der Nähe von Lobitz bei Leutenow ein schwerer Unfall zu. Das Pferd des eine Artillerieabteilung begleitenden Oberstabs-veterinär Stiegler trat in ein Hamsterloch, überschlug sich und war auf der Stelle tot. Sein Reiter kam unter das Tier zu liegen und trug verschiedene Quetschungen davon.

Ischoden, 15. Sept. Schwer geschädigt durch Tierkrankheiten wurde der Gutsbesitzer Louis Werner hier, der, nachdem vor etwa 2 Wochen ein wertvolles Pferd und ein 1 1/2 jähriger Bulle verendet sind, jetzt wieder 4 schöne Kühe durch den Milbrand verlor.

Eine Tragödie spielte sich am Mittwoch mittag auf dem Friedhofe in Chemnitz-Alten-dorf ab. Seit geraumer Zeit unterhielt die 19jährige Marie Unger in Vorstadt Altendorf ein Liebesverhältnis mit dem Kaufmann P., das nicht ohne Folgen blieb. Ein Krampfs-fall machte dem Leben des kräftigen Mädchens in ihrer schweren Stunde ein Ende. Der junge Mann nahm sich den tragischen Aus-gang seiner Liebhaft sehr zu Herzen. Mit-twoch mittag, am Tage der Beerdigung des Mädchens, wurde er auf dem Altendorfer Friedhofe beobachtet, wie er neben dem Grabe einherwandelte und gesenkten Hauptes in das Grab seiner Geliebten blickte. Nicht lange

danach, gegen 1/2 12 Uhr, ertönte plötzlich von der Parentationshalle her ein Schuß. P. hatte sich in die Schläfe geschossen. Er sank tot neben dem Sarge seiner Geliebten nieder.

Grimm. Eine schlimme Störung erlitt ein Schulausflug, den eine Markranstädter Knabenklasse nach hier unternommen hatte. Auf dem Wege nach Rimböchen stürzte an einem Abhang ein 10 jähriger Schüler so unglücklich mit dem Kopf gegen einen Baum-stumpf, daß er bewußtlos liegen blieb. Der Knabe, der eine schwere Gehirnerschütterung erlitten hatte, fand Aufnahme im Krankenhaus zu Briama. Er ist noch nicht zum Bewußt-sein erwacht.

Plauen i. B. Als der König am Mon-tag an der Spitze der Generalität über die große Friedrich-August-Brückeritt, um sich ins Manövergelände zu begeben, drängte sich plötzlich ein anständig gekleideter Mann an das Pferd des Monarchen heran und über-reichte dem König, nachdem er ihn höflich begrüßt hatte, ein Bittgesuch. Der Monarch gab das Schreiben dem hinter ihm reitenden Flügeladjutanten und dieser handigte dem Manne, nachdem er von dem Inhalt des Ge-suchs Kenntnis genommen, ein Goldstück aus.

Meerane, 16. Sept. Während eines Spazierganges, den der 33 Jahre alte Appreturarbeiter Bernhard L. mit seiner Geliebten, der 24 Jahre alten ledigen und taubstummen Elfa S. am Sonnabend nach dem Feldschloß-chen unternahm, gab L., wie die S. angibt, zwei Schüsse aus einem Revolver auf sie ab, die aber nicht trafen. Gleich darauf erhielt die S. von L. heftige Schläge auf den Hinter-kopf, so daß sie betäubungslos und stark bluten-d zu Boden stürzte. Nachdem sie die Be-sinnung wieder erlangt hatte, schleppte sie sich nach ihrer Wohnung. L., der anscheinend seine Geliebte umbringen wollte, ist verhaftet worden.

Kirchennachrichten von Bretnig.

14. Sonntag n. Trinitatis: 8 Uhr: Beichte und Abendmahl.

8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Matth. 11, 16-24.

Kollekte für den Kirchneubau in Adorf i. S.

Geboren: dem Förder Alwin Ewald Eyle ein Sohn.

Gestorben: Margarete Johanna, E. d. Schuhmachergehilfen Friedrich Max Hoffmann, 4 R. 16 T. alt. — Olga Helene, E. d. Fabrikarbeiters Alwin Edwin Pöpol, 4 R. 12 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Linda Räte, E. d. Buch-halters Bruno Martin Schurig Rr. 83 b. — Frida Erna, E. d. Fleischers Hermann Max Weigler Rr. 306. — Johannes Walter, S. d. Rutschers Daniel Rafe Rr. 5.

Aufgebote: Bahnb. Hermann Richard Großer in Arnsdorf und Linda He-lene Steinborn Rr. 237. — Sergeant Mar-tin Max Ribbach in Hausen und Emma Marie Werner Rr. 283. — Fabrikarbeiter Paul Alwin Wehner (125 l und Frida Jo-hanna Schnei Rr. 233. — Polsterer Karl August Heyn Rr. 254 und Anno Pauline Wufmann Rr. 254. — Bahnb. Paul Robert Hauke Rr. 172 und Minna Marie Richter Rr. 172.

Sterbefälle: Fritz Walter, S. d. Handelsmanns Clemens Edwin Philipp, Rr. 3, 2 R. 8 T. alt. — Außerdem eine Tot-geburt.